

**a)**  
**Studieninhalte**

**WPM Modulbereich C - Theorie und Methode**

In den Bereichen der Wahlpflichtmodule A, B und C können die Studierenden aus den Lehrangeboten verschiedener Fachgebiete wählen. Basiskenntnisse werden innerhalb eines breiten Themenspektrums erweitert und mit Fokus auf besondere Interessensschwerpunkte vertieft.

Teile der Lehrangebote sind als Projektvertiefung in die Projektstudios integriert, sie stehen aber grundsätzlich allen Studierenden offen. Damit können die Angebote des Modulbereichs C das Entwurfsprojekt ergänzen und es ergibt sich ein didaktisches Konzept der anwendungsbezogenen Vermittlung von Lehrinhalten. Die Entwicklung eines ganzheitlichen und integrierenden Verständnisses für die Aspekte Ästhetik, Funktion, Konstruktion, Ökologie und Ökonomie stehen hierbei im Vordergrund.

Der Modulbereich C besorgt für die Modulbereiche A (Konstruktion + Planung) sowie B (Gebäudelehre + Städtebau) einen diskursiven Rahmen und Überbau. Während A und B sich vornehmlich auf die taktische Arbeit der Entwicklung konkreter Lösungen verschiedener Entwurfs- und Gestaltungsprobleme in unterschiedlichen Maßstäben konzentrieren, sind hier strategische Betrachtungen gefragt.

Methoden der Herleitung, Erarbeitung, Anwendung und Umsetzung gestalterischer und entwerferischer Problemstellungen werden vorgestellt (aus vorhandener Literatur aus Architektur und anderen Feldern), abgeleitet (aus bekannten und selbst recherchierten Fallbeispielen) und ggf. neu entwickelt (beispielsweise durch Übertragung aus anderen Feldern). Es wird untersucht, was überhaupt als durch Architektur und/oder Städtebau lösbares Problem gelten soll, und wann bzw. inwiefern es als gelöst anzusehen sei. Dazu werden Kriterien für die Bewertung sowohl der Problemstellungen als auch der Lösungen aufgestellt (beispielsweise Performanz, Akzeptanz, Schlüssigkeit, Homogenität, Kohärenz, Ästhetik sowie andere). Haltung und Handeln von Architekt\*innen verschiedener Epochen werden kritisch hinterfragt um nicht nur die gestalterischen Produkte ihrer Arbeit (besser) zu verstehen, sondern auch ihr Zustandekommen. Die Erkenntnisse dieser Hinterfragungen werden auf zeitgenössische Situationen im Allgemeinen und die persönliche der Studierenden im Besonderen übertragen.

Dabei werden wissenschaftliche Arbeitsweisen trainiert, insbes. die Nachvollziehbarkeit von Argumentationen, die Transparenz von Quellen und allgemein des verwendeten Materials, der Zugewinn eigener Erkenntnisse gegenüber bereits Bekanntem, die Klärung von Begrifflichkeiten, Themen, Fragestellungen.

Themen sind u.a.:

- + Freies Thema
- + Kunst- und Kulturgeschichte
- + Architekturtheorie
- + COOP-Module = Entwicklung von Aufgabenstellungen / Projektexposés
- + Methoden des Entwerfens
- + Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
- + Digitale Werkzeuge im Entwurf
- + Bauaufnahme / Denkmalpflege
- + POD Design Thinking
- + Building Energy Modelling

<b>b) Qualifikationsziele</b>	<p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Handlungsfähigkeit per emanzipatorisch-kritisch-reflexiver Selbstbestimmung im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Analyse und Einschätzung von Problemstellungen von unterschiedlichsten Standpunkten und verschiedenen Abstraktionsstufen</li> <li>• Erarbeitung von Lösungen</li> </ul> <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturiertes, reflektiertes, eigeninitiatives Arbeiten</li> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Vorgehensweisen</li> <li>• Einsatz solcher Vorgehensweisen in unterschiedlichen thematischen, zeitlichen und personellen Rahmenbedingungen</li> </ul> <p>Soziale und Persönliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit anderen Persönlichkeiten (sowohl direkt in Gruppenkonstellationen als auch indirekt über Dokumente)</li> <li>• Transzendieren des jeweiligen individuellen persönlichen Horizonts an Kompetenzen, Kenntnissen und Vorlieben</li> <li>• Befähigung sich zukünftigen, heute noch nicht absehbaren Problemen räumlicher Gestaltungen stellen zu können</li> </ul>
<b>c) Einordnung</b>	<p>Master Architektur <span style="float: right;"><b>1., 2. und 3. Fachsemester</b></span></p>
<b>d) Lehrformen</b>	<p>Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion u.a.</p>
<b>e) Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Keine</p>
<b>f) Verwendbarkeit</b>	<p>Das Modul kann sowohl in verwandten Master-Studiengängen wie z.B. Bauingenieurwesen, Restaurierung oder Landschaftsarchitektur, wie auch in ähnlichen postgradualen oder sonstigen weiterbildenden Studiengängen, eingesetzt werden.</p>
<b>g) Leistungsnachweis</b>	<p>Aus den Modulbereichen A, B und C sind bis Ende des 3. Studiensemesters insgesamt 35 CP zu erwerben. Im ersten Studiensemester ist eine Studienleistung aus jedem der drei Modulbereiche A, B und C zu erbringen. Im zweiten und dritten Studiensemester sind Studienleistungen aus mindestens zwei der drei Modulbereiche zu erbringen.</p> <p>Die Modulprüfung erfolgt als Portfolio-Prüfung. Die Studienleistung wird benotet.</p> <p>Das Portfolio setzt sich aus einem Pflichtteil und einem fakultativen Teil zusammen. Der Pflichtteil enthält von der*dem Prüfenden zu bestimmende Elemente, die geeignet sind, den kontinuierlichen Lernprozess im Modul widerzuspiegeln.</p>
<b>h) Häufigkeit des Angebotes und Dauer</b>	<p>Je nach Angebot im Sommersemester oder Wintersemester. Dauer: 1 Semester</p>
<b>i) Arbeitsaufwand und Credits</b>	<p><b>Workload gesamt: 150h</b> <span style="float: right;"><b>5 CP</b></span> davon: 30h Präsenz 120h Selbststudium</p>
<b>k) Literatur</b>	<p>Literaturhinweise aus den jeweiligen Lehrveranstaltungen. Einschlägige Fachzeitschriften und Fachbücher. Eigene Literaturrecherchen sind Bestandteil der Studienleistungen.</p>
<b>l) sonstige Hinweise</b>	<p>Bestandteil der Studienleistungen können auch Tagesexkursionen, Besuch von Ausstellungen und/oder Podiumsdiskussionen u.ä. sein.</p>